

Paragraph 1: Olli

Wie ihr alle wisst, bin ich als Prinz Thorsten der 57. beruflich für den Schutz der Bürger verantwortlich.

Darüber hinaus bin auch ich als Sitzungspräsident, Kreisfußballwart, Vorstandssprecher der Hobifa, Ehemann meiner Exfreundin, Familienvater, ebenso eine schützenswerte Persönlichkeit.

Ich verzichte zwar dieses Jahr auf einen Zeromonienmeister und damit auf den **STABschutz**.

Dennoch benötige auch ich Sicherheit und habe deswegen meine Deputies Jonas und Christian ins Amt berufen. Diese werden mich durch die Rhön und darüber hinaus begleiten und mir in jeder Situation Sicherheit gewährleisten.

Um den fehlenden Zero zu ersetzen, fordert Prinzessin Michaela die 40. den Trommel- und Fanfarenzug auf, ihr zu jedem Einmarsch einen Bacardi Sprite auszugeben.

Selbstredend ist die Sprite dabei in der Ausführung Zero zu servieren!

Denn:

Eine Kampagne voller Sicherheit,
beschert uns Jubel, Trubel, Heiterkeit!

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 2: Frank

Wie schon erwähnt, bin ich Prinz Thorsten der 57., für die Kriminalpolizei im Einsatz.

Aus diesem Grunde werde ich meine Kampagne nutzen um als Oberhaupt der Narren und pausierender Sitzungspräsident das Polizeipräsidium Osthessen in Fulda zu stürmen, um endlich nach Jahrzehnten mal wieder in Uniform zur Arbeit zu gehen.

Mir zu Ehren erwarte ich eine kleine Büttenrede als Begrüßung, sollte dies zu schwierig sein, so darf allerdings auch gerne zu der Melodie von YMCA ein kleiner Tanz vorgetragen werden.

Denn:

die Kollegen staunen schon enorm,
komm ich mal wieder in Uniform

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 3: Olli

Apropos Polizei. Unsere Freunde und Helfer sind in dieser Kampagne aufgefordert ihren Hilderser Dienstwagen an den Montagsstammtischen und den Veranstaltungen der Hobifa abzustellen und nicht mehr in diesem am tegut... Parkplatz zu lauern und dabei zu frieren.

Vielmehr fordere ich Prinz Thorsten der 57. euch auf zu uns ins Warme zu kommen.

Wir werden jeden Montagsstammtisch zwei Plätze für euch frei halten.

Um mir eure Kollegialität zu beweisen, könnt ihr den abgestellten Dienstwagen am Ende des Stammtisches prima nutzen um mich und meine Prinzessin nach Hause zu fahren.

Ach was sage ich, besorgt euch gleich einen Bus, dann wird die gesamte Mannschaft heimgefahren, dies erspart euch am Ende auch einiges an Papierkram.

Denn:

Jeder behält seinen Führerschein,
fährt die Polizei alle Besoffenen heim.

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 4: Frank

Das letztjährige Projekt "Läden die die Welt nicht braucht" hat die ersten Erfolge in der Ortsmitte zu verzeichnen.

Als ich vernommen hatte, dass ein Schweizer Laden in der Ortsmitte ansässig wurde, dachte ich sofort Hans Großniklaus hat sich seinen Traum einer psychiatrischen Beratungspraxis erfüllt, unter dem Motto "**Wege aus dem Tunnel**".

Wir passen auf Grund der aktuellen Ereignisse den Projektnamen auf "**Läden die die Rhön nicht braucht**" an.

Hierfür fordere ich, Prinz Thorsten der 57. die Gemeinde auf, folgende Geschäftsideen in Hofbieber zu etablieren:

1. eine von Greenpeace geförderte Rhönseehundaufzuchtstation, als erste ernstzunehmende Alternative zu den Rhönlamas
2. erster Rhöner Brennholzverleih (mit 14-minütigem Rückgaberecht)
3. erstes Rhöner Fleischmuseum für den gepflegten non-Veganer
4. erstes Rhöner Frischluftmuseum (im ersten Jahr mit freiem atmen)

Denn:

Warst du bei dem Großniklaus,
bist du aus dem Tunnel raus!

Dann hast du den Kopf frei für neue Sachen,
und kannst ein Rhöner Geschäft aufmachen.

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 5: Olli

In meiner Karnevalshistorie durfte ich auch die Rolle des Hofnarrs begleiten, noch heute bin ich deswegen in Behandlung bei Hans. Doch ich sehe Licht am Ende des Tunnels.

Um meinem Bruder und damaligen Prinz Oli der 48. den Narrenspiegel vorzuhalten, um zu erfahren wie schön es ist einen solchen Dienst zu erfüllen, bestimme ich, Prinz Thorsten der 57. hiermit, dass mein Bruder Oli an allen Veranstaltungen mit einer roten Pappnase einen Platz an der Theke sicher zu stellen hat. Er sollte dabei nicht alleine auf mich warten, sondern die Gesellschaft eines kühlen Getränkes für ihn und mich in Anspruch nehmen.

Denn:

Mit roter Nase fühlst du dich wohl,
das liegt nicht nur am Alkohol!

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 6: Frank

Meine Prinzessin Michaela die 40. ist in Ihrem bürgerlichen Leben Erzieherin.

Diese Eigenschaften sind in der Prinzenmannschaft ebenfalls gut zu gebrauchen.

Sie übt diesen Beruf in der Kindertagesstätte "Noahs Arche" aus.

Wir möchten dies zu einem Besuch nutzen und damit gleichzeitig in Zeiten der Naturkatastrophen und Überschwemmungen den Fortbestand der Hofbieberer Narren sichern.

Aus diesem Grunde besuchen wir die Arbeitsstätte unserer Prinzessin und retten uns nach Steinau (...an der Straße).

Damit auch alle Gruppen in Zukunft gesichert sind, muss jede Gruppe ein Pärchen mit auf Noahs Arche entsenden.

Die Frauengruppe ist dabei aufgefordert in ihrem Arche Noah Outfit mitzufahren.

Denn:

Hast du von jedem zwei dabei,

schlüpft irgendwann was aus dem Narrenei

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 7: Olli

Ich Prinz Thorsten der 57. fordere alle Platzwarte im Landkreis Fulda auf, die Sportplätze während meiner Kampagne und den ganzen Sommer über **rund** zu mähen und **auch so** ab zu streuen. Nur so kann ich meinem Titel endlich mal gerecht werden.

Denn an rechteckigen Sportplätzen fühle ich mich als **Kreisfußballwart** wirklich überflüssig.

Dies hätte folgende Vorteile:

1. man könnte mich nicht mehr in die Ecke drängen
2. es gäbe keinen Eckball mehr zu entscheiden, und auch die Eckfahnen könnte man sich sparen
3. jedes Spiel wäre eine runde Sache
4. die Fans wären wieder mal rundum zufrieden
5. die Linienrichter hätten mal mehr Auslauf und könnten etwas für ihren Kreislauf tun

Ich würde mich auch solidarisch zeigen und das Eck in meinen Nachnamen ersetzen um die Sache etwas abzurunden.

Somit nenne ich mich nicht mehr Thorsten Beck, sondern Thorsten Brund.

Denn:

Das alles mache ich aus einem Grund,
endlich gehts mal wieder richtig rund!

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 8: Frank

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Hofbieber, liebe Närrinnen und Narren, als Prinz der Hobifa bin ich ein Mensch fürs ganze Volk ...und auch für den Pfarrer.

Als ehemaliger Messdiener bin ich immer darauf bedacht, den Pfarrer in allen Situationen zu erkennen und zu grüßen.

Dies gelingt mir immer und überall!

Ich möchte hiermit alle Närrinnen und Narren auffordern, den Pfarrer in der Zeit nach Weihnachten bis Aschermittwoch, bei allen offiziellen und alltäglichen Situationen, mit einem kräftigen "Grüß Gott und Helau" zu grüßen.

Bei Zuwiderhandlung wird eine Strafe von 1,11€ angesetzt.

Der Erlös wird zur Anschaffung von Holzklappern investiert, um das Klappern in Hofbieber endlich hoffähig zu machen.

Um den Bekanntheitsgrad des neuen Ortsbeirates zu stärken, wird die Klapperpremiere durch diesen Personenkreis durchgeführt.

Der Pfarrer hat dabei auf die ordnungsgemäße Durchführung und Choreographie zu achten.

Denn:

Tust du den Pfarrer nicht freundlich grüßen,
musst du dies kräftig büßen.

Mit 1,11€ bist du dabei,

dann macht de Ortsbeirat die Klapperei!

Bist du selbst im Ortsbeirat,

so kommst du beim Klappern voll in Fahrt

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 9: Olli

Wie ihr vielleicht alle mitbekommen habt, konnte im Sommer zwischenzeitlich ein infrastrukturelles Gut in unserer Gemeinde nicht so genutzt werden wie es sein sollte.

Das Schwimmbad am Fuße des Schlosses Bieberstein musste zwischenzeitlich geschlossen werden.

Ich Prinz Thorsten der 57. habe nach meinen Ermittlungen als Kripo-Beamter die Ursache herausgefunden, möchte diese aber nicht öffentlich kund tun, da ich niemanden bloßstellen möchte. Im Ergebnis war aber das Schwimmbadfest nicht die erste kulturelle Beckenveranstaltung, denn schon während der Schließzeiten habe ich festgestellt, dass andere Kulturen schon kräftig im Becken feierten.

Ich fordere hiermit die Gemeinde und den Förderverein auf, die Schwimmbadsatzung so zu ändern, dass nur noch Kulturen Zutritt zum Schwimmbecken erhalten die dieses auch wieder freiwillig verlassen.

Denn:

Ab jetzt dürfen nur noch Kulturen rein,
die mindestens haben Arm und Bein

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 10: Frank

In Zeiten des Unabhängigkeitsdranges einiger Völkergruppen in der Welt, sollten auch die Rhöner langsam in Wallung kommen und zu Ihrer Heimat stehen.

Es kann nicht sein, dass wir unsere schöne Rhön, mit Thüringer Würstchen und bayerischen Weißwürstchen teilen sollen.

Ich fordere hiermit alle Rhöner auf, sich von Bauernwurst zu ernähren und die Rhön zum ersten Bauernwurststaat zu erklären.

Deshalb sollte die Rhön unabhängig werden und sich fortan Katarhönen nennen.

Sollte hierbei die Namensgleichheit zu anderen Staaten zu offensichtlich sein, so wäre mein zweiter Vorschlag Ti-Rhön.

Da ich Prinz Thorsten der 57. schon mehrere Präsidentenämter inne habe, kenne ich mich so gut aus, dass ich auch den neu ausgerufenen Staat als **EI Presidente** übernehmen werde.

Denn:

Ruft mit mir an des Spruches Ende,
ein dreifach kräftiges

EI - PRESIDENTE EI – PRESIDENTE EI - PRESIDENTE

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Paragraph 11: Olli

Die Bundestagswahl hat gezeigt, dass wir eine "ECHTE" Alternative für Deutschland brauchen. Ich Prinz Thorsten der 57. stelle hiermit fest, blau ist zwar ab und zu ein schöner Zustand, jedoch politisch gesehen nicht zu gebrauchen.

Vielmehr bin ich der Meinung, dass das politische Portfolio ergänzt werden sollte.

Aus diesem Grunde fordere jetzt: Fastnachter aller Länder vereinigt euch!

Dazu gründe ich eine neue Partei, die FPD, die Fastnachts-Partei-Deutschlands.

Wir fordern:

1. Poenten und Kalauer sollten endlich wieder in dem Licht stehen, und nicht für ernst genommen werden
2. Büttenredner sollten keine Minderheit mehr sein
3. ich bin gegen die Obergrenze von Narren, denn je mehr, desto lach.

Denn:

Konfetti, das ist immer bunt,
das Lachen hält uns alle gesund.
denn mit Rhöner Humor und Narretei,
gründet sich die beste Partei

Deputies: Auf unseren Präsidentensherrif einen kräftigen Toast, an die Gläser, fertig, Prost!

Gegeben am 11.11.2017 zu Hofbieber

Prinz Thorsten, der 57.

Der närrische Präsidentensherrif